



Foto: picture alliance / blickwinkel/R. Kaufung

Rote Liste
Gefährdet

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Aussehen: Gefieder weiß, nur Schwungfedern und Teil der Oberflügeldecken sind schwarz, Schnabel und Beine rot. Sie haben einen langen Hals, den sie weit ausstrecken können, um nach Beute zu schnappen. Männchen und Weibchen sind nur schwer zu unterscheiden.
Größe: stehend bis zu 115 cm hoch, Flügelspannweite bis zu 215 cm
Fortpflanzung: Brütet im Frühling auf Schornsteinen und Dächern und zieht dort seine Küken auf.
Stimme: Treffen sich zwei Störche in ihrem Nest, klappern sie oft zur Begrüßung mit den langen roten Schnäbeln.



Foto: Fotolia.com

Rote Liste
Gefährdet

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Aussehen: Langer Schwanz, brauner Kehlfleck, dunkle Brust, weiße Unterseite und bläulich schwarz glänzender Rücken. Männchen und Weibchen der Rauchschwalbe unterscheiden sich nur durch die Länge der Schwanzspitzen.
Größe: ca. 19 cm
Fortpflanzung: Die Rauchschwalbe hat zwei Jahresbruten in der Zeit von April bis August. Sie legt vier bis sechs weiße Eier mit rotbraunen Flecken. Die Brutdauer beträgt 15 Tage und dann werden die Jungen ca. 21 Tage mit Nahrung im Nest versorgt.
Stimme: Der häufigste Ruf der Rauchschwalbe ist ein einfaches bis mehrsilbiges „wid-wid“ – bei Gefahr ruft sie „zi-witt“ oder „biwist“.



Fitis
(Phylloscopus trochilus)

Die riskante Reise unserer Zugvögel

Jahr für Jahr verlassen in den Wintermonaten Millionen von Vögeln ihre Brutgebiete und machen sich auf den Weg in die warmen Winterquartiere in Südeuropa und Afrika. Doch für viele Zugvögel ist es eine Reise ohne Wiederkehr: Sie sterben durch Stromschläge an Hochspannungsleitungen, durch Vogelänger oder finden nach dem kräftezehrenden Flug keine geeigneten Lebensräume. Deshalb setzt sich die Heinz Sielmann-Stiftung aktiv für den internationalen Zugvogelschutz ein.



Foto: Fotolia.com

Fitis (*Phylloscopus trochilus*)

Aussehen: Das untere Gefieder ist gelblich gefärbt. Er hat eine gelbe Kehle, Brust und einen gelben Überaugenstreif. Die Beine des Fitis sind hellbraun. Männchen und Weibchen haben die gleiche Färbung.
Größe: 10–11 cm
Fortpflanzung: Der Fitis brütet auf dem Boden, versteckt im Gebüsch oder Gras. Das Weibchen legt vier bis sieben Eier, die 12 bis 14 Tage bebrütet werden. Die Jungvögel bleiben 13 bis 14 Tage im Nest.
Stimme: Der Gesang des Fitis klingt schwermütig flötend, erinnert an einen Buchfink. Er ist allerdings weicher.



Foto: Fotolia.com

Rote Liste
Gefährdet

Wachtel (*Coturnix coturnix*)

Aussehen: Graubraunes Gefieder mit zahlreichen schwarzen und rotbraunen Strichen, drei Längsstreifen an der Seite und auf der Mitte des Kopfes. Männchen und Weibchen unterscheiden sich kaum; die Weibchen sind an der Brust und am Vorderhals einfarbig weißgrau.
Größe: 15–20 cm
Fortpflanzung: Die Wachtel brütet in einer flachen Mulde auf dem Boden etwa sieben bis zwölf Eier aus. Nach 16 bis 19 Tagen schlüpfen die Jungen. Sie sind Nestflüchter und verlassen schon nach wenigen Stunden das Nest.
Stimme: Der dreisilbige Gesang der Wachtel wird als „Wachtelschlag“ bezeichnet, der wie „pick-werwick“ klingt.

Heinz Sielmann Stiftung
 Gut Herbigshagen · 37115 Duderstadt
 Tel.: +49 (0) 5527 914-111 · Fax: +49 (0) 5527 914-100
 info@sielmann-stiftung.de · www.sielmann-stiftung.de

Spendenkonto:
 Sparkasse Duderstadt
 IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
 BIC: NOLADE21DUD

Vielfalt ist unsere Natur

Heinz Sielmann Stiftung

Sielmann Kompakt

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Unsere Zugvögel

Vielfalt ist unsere Natur

Foto: Hans Glader/picturelease



Wendehals (*lynx torquilla*)

Aussehen: Ähnelt mit seinem rindenfarbenen, graubraunen Gefieder eher einer kleinen Drossel. Die Beine und Schnabel sind recht kurz und hellgrau, der Schwanz ist auffallend lang mit drei dunkelbraunen Querbinden. Die Weibchen sind etwas matter gefärbt und ihr Bauchgefieder weist keine rotbraunen Töne auf.

Größe: etwa 17 cm

Fortpflanzung: Brutet in Baum- und Spechthöhlen oder Nistkästen. Das Gelege besteht meist aus sechs bis zehn Eiern. Die Nestlinge verlassen nach etwa 20 Tagen das Nest.

Stimme: Der Wendehals ruft sehr deutlich und unverwechselbar. Außerhalb der Balz-, Brut- und Fütterungszeit hört man ihn jedoch kaum.



Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Aussehen: Kleiner als der Weißstorch. Oberseite, Kopf, Hals sowie Vorderbrust sind schwarz. Brust, Bauch sowie der rumpfnaher Teil des Unterflügels und der Unterschwanzdecken sind weiß. Während der Brutzeit färben sich Schnabel und die nackten Hautpartien um Augen und Schnabelansatz leuchtend rot.

Größe: etwa 100 cm

Fortpflanzung: Der Schwarzstorch baut Baum- oder Felsenester und legt meist vier Eier. Nach 34 bis 38 Tagen schlüpfen die Jungen.

Stimme: Neben dem storchtypischen Schnabelklappern verfügt der Schwarzstorch über verschiedene Rufe.



Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)

Aussehen: Olivbraun-graue Ober- und weißbraune Unterseite und blasser, heller Augenring. Das Deckgefieder der Flügel ist einfarbig. Männchen und Weibchen sehen gleich aus.

Größe: 13–14 cm

Fortpflanzung: Das Nest wird meist kurz über dem Boden und versteckt in Büschen errichtet. Das Gelege besteht aus vier bis fünf Eiern, die elf bis zwölf Tage bebrütet werden. Die Jungvögel verlassen nach zehn bis zwölf Tagen das Nest.

Stimme: Der Ruf der Gartengrasmücke klingt wie „tschäck-tschäck-tschäck“. Ihr Gesang setzt sich aus schnellen, voll klingenden Tönen zusammen, wodurch man den Vogel oft überhaupt erst bemerkt.



Turteltaube (*Streptopelia turtur*)

Aussehen: Die Turteltaube ist kleiner und zierlicher als die Haustaube. Die Weibchen sind etwas matter gefärbt und kleiner als die Männchen. Die Oberseite ist rostbraun, Kehle und Unterbrust sind weinrötlich gefärbt. An den Halsseiten befindet sich ein schwarzweißer Fleck. Schultern und Flügel haben dunkle Flecken und sind rostbraun, der Rücken ist blaugrau.

Größe: 27–29 cm

Fortpflanzung: Das Weibchen legt zwei Eier, die 15 Tage bebrütet werden. Die Jungvögel verlassen nach 14 Tagen das Nest.

Stimme: Die Turteltaube gibt ein wohltönendes „turrr-turrr-turrr-turrr“ von sich.



Schreiadler (*Clanga pomarina*)

Aussehen: Schreiadler haben die für Adler typischen geraden, brettartigen Flügel und sind überwiegend einfarbig braun. Ihr Kopf, der Nacken und ihre Oberflügeldecken sind etwas heller. Die Handschwingspitzen sind stark gefingert.

Größe: 61–66 cm, Flügelspannweite bis 1,60 m

Fortpflanzung: Ende April bis Mitte Juni. Gelege: zwei Eier, wobei in aller Regel nur ein Jungvogel bis zum Ausfliegen überlebt.

Stimme: Den klangvollen Ruf „Tjück! Tjück! Tjück!“ stoßen die Eltern im Frühjahr aus. Bei der Balz ähnelt der Ruf des Männchens einem langgezogenen Quietschen: „Wiiiiik!“



Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

Aussehen: Die Wiesenweihe hat sehr lange und schmale Flügel. Der Schwanz ist lang und schmal. Während die Männchen hellgrau gefärbt sind, hebt sich der schmale weiße Schwanzansatz von dem braunen Gefieder des Weibchens besonders gut ab.

Größe: 39–50 cm, Flügelspannweite bis 1,16 m

Fortpflanzung: Das Gelege besteht aus drei bis fünf Eiern. Während das Weibchen 30 bis 40 Tage die Eier bebrütet, wird es vom Männchen versorgt. Nach dem Schlüpfen der Jungen dauert es noch zwei Monate, bis diese flügge werden.

Stimme: Beim Balzflug dohlenartige Stimme.



Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Aussehen: Das Männchen ist überwiegend schiefergrau. Die Weibchen sind leicht rostfarben getönt. Ihre etwas schwächere Bänderung beginnt bereits an der Kehle.

Größe: 34 cm

Fortpflanzung: Zwischen Ende April und Anfang Juli legt ein Weibchen neun bis zwölf Eier, manchmal sogar bis zu 25 Eier. Es verübt Brutparasitismus: Nach genauer Beobachtung verteilt das Weibchen seine Eier gezielt auf die Nester anderer Vögel.

Stimme: Lautes Keckern. Mit dem bekannten Kuckucksruf markiert das Männchen sein Revier. Vor allem im Mai und Juni ist sein Ruf zu hören, ein „Kuckuck“ in unterschiedlicher Tonhöhe.



Neuntöter (*Lanius collurio*)

Aussehen: Das Männchen hat einen blaugrauen Kopf mit schwarzer Maske und einen kräftigen Hakenschnabel. Der Rücken ist rostbraun, der Schwanz schwarz mit weißen Streifen. Das Weibchen hat einen rostbraunen Kopf, Rücken und Schwanz und hinter dem Auge einen dunklen Fleck.

Größe: 18 cm

Fortpflanzung: Neuntöter haben eine Jahresbrut von Mai bis Juli. Das Neuntöter-Weibchen ist allein für das Brutgeschäft zuständig. Es legt vier bis sieben Eier in unterschiedlichsten Farben. Während der zehnwöchigen Brutzeit wird das Weibchen vom Männchen mit Nahrung versorgt.

Stimme: Raus Schnalzen „dsräk“, beherrscht kunstvolle Nachahmungen anderer Vogelstimmen.